```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<rss xmlns:iweb="http://www.apple.com/iweb" version="2.0">
 <channel>
  <title>Tagebuch</title>
  k-http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto_+_Evelyne/Blog_Reto_+_Evelyne.html
  <description>Viel Spass beim virtuellen Begleiten unserer Reise! Wir freuen uns auch immer über Post von dahein
>© Brader 2009</description>
  <generator>iWeb 3.0.1</generator>
  <image>
   <url>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog Reto + Evelyne/Blog Reto + Evelyne files/IMG 2911.jpg</
   <title>Tagebuch</title>
   -|||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||</p
  </image>
  <item>
   <title>Abschied von meinen Lesern</title>
   k-http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto_+_Evelyne/Eintrage/2010/6/8_Abschied_von_meinen
   <guid isPermaLink="false">7bf9d05e-b352-44be-94e9-1d3950bb3429/guid>
   <description>Drei Wochen sind wir nun wieder daheim. Dass es so holprig würde, haben wir alle nicht wirklich er
```

geleert und die mentale Verfassung wieder in Schwung gebracht. Gerne hätte ich hie und da meine Gedanken niede o frei über die dummen Menschen in meiner Umgebung äussern ... vielleicht lesen sie ja meinen Blog. Auch musste h kaum mehr in der Migros auf dem Mutschellen einkaufen gehen: "Hey, weisst du, die Geschichte über den Blabla henne. Autor zu sein ist nicht ganz einfach und ich musste mich zuerst daran gewöhnen, denn die Geschichten sind füber im Gegenzug ist es ja auch schön, von Wildfremden angesprochen zu werden, um zu erfahren, dass man eine In n Wochen zuerst unser Leben wieder aussortieren, uns an Fremdeinflüsse gewöhnen und vor allem, den schützende wieder auf die Reihe gebracht und habe mit der Trauerarbeit begonnen, denn ich traure schon hie und da den schör ich sind Vagabunden, das weiss ich heute. Wir sind als Zigeuner in einer sesshaften Welt aufgewachsen. Wir wollen vie zu Ende bringen. Das haben wir uns gegenseitig versprochen und heute Morgen konnte ich mich erstmals seit der atur) zur Hand genommen und mit dem Buchschreiben begonnen. <br/&gt;&lt;br/&gt;Somit verabschiede ich mich mailto:evelyne@messageinabottle.ch/&gt;&lt;br

</item>

<title>Wie viele Tassen braucht ein Mensch</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/20\_Wie\_viele\_Tassen\_bra
<guid isPermaLink="false">3173fd29-a06e-4db0-b0cc-ae2bb08bda56</guid>

<publi><pubDate>Thu, 20 May 2010 15:55:58 +0200</pubDate>

<description>Da reisten wir einmal um den Globus und hatten vier Plastikschälelis, vier Löffel und vier Gabeln so nur knapp, aber wir kamen damit zurecht, mussten wir hie und da gestaffelt essen: Zuerst Salat, spühlen, Hauptgang un packe ich die Küchenkisten aus und ich kann es nicht fassen, wie viel Geschirr ich mir in den letzten Jahren angeh rund, mittelgross oval, viereckig hoch, oval asymmetrisch u.s.w. plus das Ganze nochmals in Schwarz! Für jede Art ur affeetasse begann mein Kopf indisch zu nicken - aber nicht aus Bewunderung, sondern aus Unverständnis. Dann wa äumer für Cappuccinos! Ich kenne keinen Menschen, der mehrere Milchschäumer zum gleichen Zeitpunkt braucht: "gt;&lt;br/&gt;Ich muss noch festhalten, dass ich vor Abreise rigorose gemistet hatte und ganz, ganz viel Küchensache ie Gläser- und Eierbechersammlungen auch noch auszupacken. Ich stell nächste Woche all die Doppelfunde aufs Weiten der von der der versten der versten

</item> <item>

<title>I surrender</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/19\_I\_surrender.html</lin
<guid isPermaLink="false">d5bcebfb-056f-461c-af50-3aa2301b0a2c</guid>

<pubDate>Wed, 19 May 2010 23:06:00 +0200</pubDate>

<description>Okay, okay... ich schreibe weiter - weil sich die Leser so daran gewöhnt haben, am Morgen meinen öffentlich kund zu tun? Wie auch immer. Reto meinte, dass ich auch die Reintegration aufzeichnen sollte. Eine Sache s, dass es kaum schwierig sein würde, wieder Fuss zu fassen, doch wenn man mich heute fragen würde, so wäre ich ;br/&gt;&lt;br/&gt;Heute waren wir in Zürich. Da war mal die Sache mit dem Urania. Dieses Parkhaus erinnerte mich für Boliden rum stehen! Dann waren da die unfreundlichen Zürcher. Man könnte meinen, Lächeln wäre mit einem Feundlich drein schauen können. Und dann ging ich mich vorstellen, weil ich der Illusion erlag, eine perfekt Herausfor e Job herzlich wenig mit der veröffentlichten Beschreibung zu tun hatte - und der Lohn ebenfalls. Ich sagte der Dame Hungertuch sei. Ich weiss nicht, ob sie mich verstanden hat - oder ob sie zurück kommt. Ich habe jedenfalls nächste emotionalen Wogen wohl geglättet haben.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Auch die Kinder haben grosse Mühe sich zurecht zu ie Schule dürfen (was mich dazu veranlasste, eine vorzeitige Einschulung ins Auge zu fassen - was wiederum von me

andererseits sie offensichtlich ihre Stellung im Rudel neu finden müssen. Machtkämpfe sind ausgebrochen, die ich i <br/&gt;Dies alles stimmt mich etwas nachdenklich. Alles hatte ich bisher geplant, mich informiert, mich orientiert amit habe ich nicht gerechnet. Wir hatten uns doch so auf alles gefreut. Die Freude ist schon immer noch da, das Wie eine ach so verhangene Gemütslage. Zum Glück haben wir all die Kisten, die ausgepackt werden wollen - so bleibt h

</item> <item>

<title>Liebe geht durch den Magen</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/14\_Liebe\_geht\_durch\_de
<guid isPermaLink="false">dae5952f-829f-42b5-992f-4450742decb0</guid>

<publicate>Fri, 14 May 2010 11:37:52 +0200</pubDate>

<description>Ja, ja und nochmals Ja. Ich sitze im Flugzeug und habe das Essen genossen, das mir die Swiss vorge um alles in der Welt mag Flugzeugfutter. Dieser Fakt bringt mich ins Grübeln. Auf unserer Weltrumrundung hatte es und es waren auch die drei Länder, in denen wir am schlechtesten gegessen hatten. Somit steht für mich fest, Liel auch keinen, der sagt, ihm würde Thailand nicht gefallen... die thäiländische Küche ist mitunter einer der besten der aber lieben tut einem Frankreich spätestens nach dem Besuch eines Restaurants, mir läuft das Wasser schon beim zu England, nun England mag man, findet es spannend oder interessant, rau und schön, aber Liebe? Spätestens nac acktemfleisch freut man sich auf daheim. < br/&gt; &lt; br/&gt; Unsere drei Länder, die wir auf unserer nächsten Wel diesen dreien hatten wir unsere Mühe, gutes Essen zu finden. Ein Vorteil hatte der Besuch dieser drei Nationen jedo n vorher besuchten Ländern locker loswerden.<br/&gt;&lt;br/&gt;Vietnam: In Vietnam gibt es an jeder Strasseneck ag während fünf Wochen ... das wird dann spätestens am fünften Tag monoton. Einmal, in einem Restaurant in My 1 zt. Die Suppe war im Geschmack sehr gut, jedoch sah man dem Fleisch an, von welchem Tier und vor allem, von wel m Servieren nicht rasiert, was uns dann zum vorsichtigen Auslesen alles Fleischigen bewog. Wir hatten derart Hunge e, soll doch die Buben mal nach der 'haarigen Suppe' fragen!<br/&gt;&lt;br/&gt;Indien: Wie lieben wir scharfes und din, Neuseeland und in Klang, Malaysia vorgesetzt bekommen. Uns schien es, dass alle, die Indisch kochen können, I auf unserer Reise besuchten, die ausserhalb Indiens waren ... und es waren einige ... stellten uns abwechslungsreicl lige Saucen mit gefaltetem Fladenbrot vorgesetzt. Je nach Region, wurde der Teig zwischen einmal bis fünf Mal gefal sch und der Geschmack ebenfalls.<br/&gt;&lt;br/&gt;Nebst dem Nichtexistieren von Fleisch oder Fisch in der indis Touristen zu massiven Magen- und Darmbeschwerden, was mich wiederum zur Überlegung brachte, wie sinnvoll de nert Minutenschnelle wieder verlässt. < br/&gt; &lt; br/&gt; Dann wäre da noch die Ägyptische Küche. Ich verstehe ja chst sparsam umzugehen hat, doch dass man rote Bohnen 37 Stunden über dem Feuer kochen muss, versetzte mic chon so, wie es schmeckt! Dazu servieren sie auch noch ungeniessbare Suppen und Teigwaren gemischt mit Sposse legen. In Indien und Vietnam gab es immer das Selbe, aber in Ägypten schienen die Menschen gar nicht zu essen. Ol erborgen.<br/&gt;&lt;br/&gt;So sitzte ich heute in einer Swissmaschine nach Zürich und freue mich über zähem Ki eute gar nicht, wie gut ein Stock munden kann! Dazu serviert es ein Gemüse Potpourri- endlich! Und Salat - wie wur mich nur so, denn ich kann mich nicht erinnern, wann ich die letzte Süssspeise verdrückt hatte. Alles in Allem, wer ei oll die vorher erwähnten Länder im Direktgang besuchen ... ich verspreche ein kulinarischer Höhenflug über den Wo tion>

</item>

<item>

<title>Wir sind reif</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/13\_Wir\_sind\_reif.htmldink>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/13\_Wir\_sind\_reif.html

<pubDate>Thu, 13 May 2010 15:52:40 +0200</pubDate>

<description>Während all der Abenteuer der letzen Monate, konnte ich mir oftmals nicht vorstellen, wie es sich a ne Träne der Trauer, wenn ich mich mit dem Gedanken befasste. Wieder Kisten auspacken, frieren, Alltag, Schule, Jo ren wir doch für ein Jahr, konnten uns vom Wind tragen lassen, immer der Nase nach, neue Dinge entdecken, tagtäg er doch, der innere Wunsch nach einem trauten Heim, nach unserem schönen Haus, nach unseren Eltern, nach unse eit. Nicht mehr jeden Tag ein Schlafplatz suchen zu müssen, in keinem Restaurant eine Bestellung aufzugeben, ohne kann heute mit gutem Gewissen sagen: Wir haben den Reisekäfer besiegt. Für wie lange, das weiss ich nicht, doch je bholen, die Spannung, das Wiedersehen, das Vertraute. < br/&gt; &lt; br/&gt; Wir haben alle vier enorm viel erlebt, ge nd Nächten zusammenleben, nie hat es einem ausgehängt, nie ist einer für länger als fünf Minuten von den anderer , die halten wird, für immer. Oftmals mussten wir Rücksicht nehme, weil es einem nicht gut ging, oftmals hatten wir *i* ammen Tränen. Wir sangen zusammen, aber das Allerschönste während all den vielen Tagen, wir verstummten nie. Neue.<br/&gt;&lt;br/&gt;Wie viele Menschen durften wir kennen lernen, die uns verzauberten, aber auch vereinze er gross in unserem Haus geschrieben worden, doch dies tagtäglich zu leben, in fremden Kulturen, war oftmals eine upassen und sich treiben zu lassen, mussten wir alle lernen. Wir wurden von Menschen willkommen geheissen, die Geschichten austauschen. Kurz und gut, es war und ist das tollste Jahr für uns alle vier. Ich bin sehr, sehr traurig, da dass wir dieses Jahr erleben durften und ich freu mich sehr, sehr fest, mein normales Leben wieder begrüssen zu di n ein Freund aus Finnland uns auf die Reise mitgegeben hat: Remember that this world will still be the same here wl ue ich mich sehr auf alles Altbekannte daheim in der schönen, ach so vertrauten Schweiz. < br/&gt; &lt; br/&gt; PS: Ici all jenen, die uns schriftlich begleitet haben. All die positiven Zusprüche betreffend des Schreibens eines Buches haben zusammen mit Reto, all das Erlebte niederzuschreiben und zu veröffentlichen, gibt es auch noch die eine oder ander gt;<br/&gt;PPS: Am 11. Juni 2010 küsse ich die Halde Galerie aus ihrem einjährigen Dornröschenschlaf wach. Weite gt;www.haldegalerie.ch&lt;/a&gt;</description>

</item> <item>

<title>Returning Globetrotter for Dummies</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/12\_Returning\_Globetrott
<guid isPermaLink="false">c939ea9f-346e-4193-bcad-e9d3d87fbdf9</guid>

<pubDate>Wed, 12 May 2010 07:48:11 +0200</pubDate>

<description>&lt;a href=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/ ;img src="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Media/object000\_3.jpg" style: height:224px;"/></a&gt;Einleitung:&lt;br/&gt;Der richtige Umgang mit Weltreiserückkehrern ist eine äuss iserückkehrern, eine einfache Anleitung, wie sie sich richtig verhalten und was sie tunlichst lassen sollen, um eine rei t sicher zu stellen.<br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Kapitel 1: Die Rückkehr, Freud oder er auf Sie. Aber aufgepasst, in der Rangliste der Dinge, auf die sie sich am meisten freuen, stehen Sie als Freund nich die sich Weltreiserückkehrer freuen:<br/&gt;&lt;br/&gt;1.\( \) Wurst-Käsesalat mit einem knusprigen Büürli&lt;br/&gt; ;br/>3. 

Kakarlakenfreies Schlafzimmer mit wanzenfreiem Bett<br/&gt;4. 

Alkohol (im Speziellen, wenn rückkeh UND WC-Papier<br/&gt;6. Duschbrause mit konstantem Druck und stabiler Temperatureinstellung&lt;br/&gt;7. Dr age, die einem nachts an den Nacken zieht<br/&gt;9.□Kühle Temperaturen (unter 35°C)&lt;br/&gt;10.□Fahrbarer l t;br/>Nehmen Sie es nicht persönlich! Alsbald werden Sie wieder Nummer EINS in der Liste sein, aber geben Sie o ;br/><br/&gt;TIP: Obwohl der Wurst-Käse-Salat auf Rang eins steht, sprechen Sie sich mit den Freunden der Fre ch selbst der geliebteste Wurst-Käse-Salat zehnmal in Serie, erzeugt kaum die erwartete Begeisterung.<br/&gt;&lt; ntegration<br/&gt;Das Sauberkeitsempfinden der Weltgereisten hat genauso wie das äusserliche Erscheinungsbil dass sie den Schweizer Standards nach wie vor entsprechen, werden Sie leicht erkennen, dass unübersehbare Defiz ne Zahnpasta, neue Zahnbürste oder ein Duschgel dem Willkommenspäckli beilegen. <br/&gt;-\(\Delta\)Alternativ einen G Hamam, Baden.<br/&gt;-\[Falls die Ank\[Overline{Ormlinge} in ihrem Fahrzeug nach Hause chauffiert werden sollen, so kaufe e!<br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;DONT'S&lt;br/&gt;-Uerlangen Sie nach dem Begrüssungshändeschütteln nicht nach ie Reisenden welche mit sich tragen. & lt; br/ & gt;- Das Tragen von Atemschutzmasken und Handschuhen könnte neg fern).<br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;WARNUNG:&lt;br/&gt;Laden Sie die Globetrotter an keine Themenparty ,Indien enehmen und gleich mit Wellblech und Stofftüchern bei Ihnen im Garten einziehen und auf die Benutzung der Toile <br/&gt;Kapitel 3: Erste Begegnung mit den Rückkehrern&lt;br/&gt;Laden Sie die Globetrotter erst ein, wenn Sie si nn erzählt mal", muss damit gerechnet werden, dass der Wortfluss der Globetrotter nur zwecks Mundbefeuchtung u ).<br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;TIP: Bereiten Sie sich vor! Stellen Sie gezielte Fragen, z.B.: "Erzählt doch mal, wie das bt ihr die Beduinenfrau beim Sidi gefunden?" Bezug nehmen auf Blogeinträge, Comics oder Filme kommt immer gut zu strapazieren, unterlassen Sie folgende Bemerkungen:<br/&gt;1.0,,Ich dachte, dass ihr mit all den beschriebenei r nicht braungebrannter? Wart ihr nie an der Sonne?"<br/&gt;3.0"Was war euer Lieblingsland?" (Diese Frage ist zu ch dachte, ihr würdet länger weg bleiben. "<br/&gt;5.0, Nach einem Jahr Ferien hätte ich gedacht, ihr wäret erholte ebote, vor allem die sehr gut bezahlenden, herzlich willkommen.)<br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;WARNUNG: Absolu ebimbel!!!<br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Das war's dann auch schon. Jetzt sind Sie vorbereitet auf die Heimkehr Ihre scription>

'enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/12\_Returning\_
e/jpeg"/>

</item>

<item>

<title>Die grossen ungeklärten Fragen einer Weltreise</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/11\_Die\_grossen\_ungekla
<guid isPermaLink="false">cc995368-520b-4826-9e16-ee6f0070e598</guid>

<publicate>Tue, 11 May 2010 21:00:55 +0200</pubDate>

<description>-\Darf man es L\u00fcften nennen, wenn man in Kairo das Fenster \u00f6ffnet?&lt;\u00bcbr/&gt;\u00bcb-\u00bcbr/&gt;\u00bcb-\u00bcbr/\u00bcbr,\u00bcbr-\u00bcbr,\u00bcbr-\u00bcbr-\u00bcbr,\u00bcbr-

en stehen, damit man ihn nicht mehr Fischmarkt nennen darf?<br/&gt;\[D-\]Wenn die Breitlingkopie nach zwei Stun r/&gt;\[D-\]Was passiert mit einem Gebet, das nicht in die richtige Richtung gebetet wird?&lt;br/&gt;\[D-\]Verderben sich lt;br/&gt;\[Alt;br/\[Alt;br

</item> <item>

<title>Die Sache mit dem Trinkgeld</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/11\_Die\_Sache\_mit\_dem\_i
<guid isPermaLink="false">5d94689e-492d-43f7-89ab-ed453758c2bb</guid>

<description>Mir gefallen all die Globetrotter, die Reiseberichte schreiben und dazu aufrufen, grosszügig zu tippe ung grundsätzlich schwer, im Speziellen dann, wenn ich für den Service nicht gefragt habe. Da reissen einem Träger erher, versucht diesen nicht aus den Augen zu verlieren, bis man gesagtes Stück endlich wieder in seiner Hand hält, i, da ich einen Diebstahl vermutete!&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Man schlendert gemütlich durch den Stadtpark von Colomballen Mitteln näher. Mitunter auch damit, dass sie halbe Bäume ausreissen, nur um die fliegenden Hunde zum Fliege em Tiefschlaf gerissen. Ein Mann verfolgt uns besonders hartnäckig und bei jeder Pflanze reisst er Blätter, Blumen, Sollten doch nur gemütlich durch den Stadtpark spazieren. Zu guter Letzt hält er uns seine Hand hin und Reto gibt ihr s Ärgste beschimpft! Gerngeschehen.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;ln Kairo darf nicht gebettelt werden, was die Armen nicht etteln aber nicht, sondern verkaufen Waren, das heisst, jeweils ein Päckli Taschentücher. Nun versucht jede dieser ahe weiss zu machen, dass wir genau jetzt ein Tempo benötigen. Ich winke freundlich ab und werde dafür mit schmut !&lt;br/&gt;lch glaube mit all den Erfahrungen aus den verschiedensten Herrenländern, fahr ich daheim mine Ferienwohnung schenken soll, schliesslich tät ihm das finanziell genauso wenig weh, wie uns die ausgerissenen I

</item>

<item>

<title>Alkohol</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/10\_Eintrag\_1.html</link>
<guid isPermaLink="false">0463cf83-4879-43dc-bda9-fe25d5358e5e</guid>

<publicate>Mon, 10 May 2010 22:04:27 +0200</pubDate>

<description>Zugegeben, ich mag einen Schluck, und zugegeben, ich hab auch schon ein, zweimal zu tief ins Glas nz und somit Entzug sein würde, hatte ich nicht gedacht, denn es gibt enorm viele Länder, in denen Alkohol verboten nd. Nun gut, dann machen wir es eben wie die Kamele und trinken Wasser.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Durch das oftmals uen in den Backpackern dieser Welt, stellte ich fest, dass die Norweger, Schotten und Russen andere Nierengefässe hasten die betroffenen Innereien glatt verätzen. Ich glaube das kann nur mit der Evolutionstheorie erklärt werden: Me fügen wahrscheinlich über mutierte Nierenenzyme. (Diese Theorie werde ich weiterverfolgen, gebar ich schliesslich t;br/&gt;&lt;br/&gt;In allen grossen Städten dieser Welt (ausser natürlich in China, eigentlich dort ja auch) gibt es eine Alltag und Alkoholverbot gilt keines zu sein, das der Chinese gross beherzigt. Darum kann man jeweils das Bedürfnis stillen, oftmals zu horrenden Preisen, aber das kommt davon, wenn man illegale Geschäfte ohne Steuerabgaben un wir im ägyptischen Museum von Kairo Skulpturen sahen, in denen gazellenartige nacktbusige Dienerinnen Bier- und und da fragt man sich schon, wie es kommen konnte, dass ein paar Jahrtausende später ein Land plötzlich so trocke ndern kann mit der veränderten Religionssituation erklärt werden. Schade eigentlich. So trauern unsere beiden Söher Töpfe nach! &lt;br/&gt;

</item>

<item>

<title>Gestern und heute</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/10\_Gestern\_und\_heute.h
<guid isPermaLink="false">6f4aba0d-962e-4e13-a43d-838564cdb128</guid>

<pubDate>Mon, 10 May 2010 20:09:14 +0200</pubDate>

<description>&lt;a href=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5. ttp://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Media/object000\_4.jpg&quot; style=&quot;float:left; uot;/&gt;&lt;/a&gt;Was haben Ägypten und Griechenland gemeinsam? Sie benötigen beide dringend ein Rettungspal Irgendwann im Laufe der Zeit, verschwinden sie einfach. Schwups und weg. Während wir in Giza die absolut überwär er Pyramide fünf neue Ägypter, die hochgestresst mit Hilfe eines motorisierten Kranes versuchen, einen 1,5 Meter lassen. Es geht hektisch zu und her, währenddem der eine von gegenüber schreit und fuchtelt, versuchen die anderer hnen nicht wirklich gelingt. &lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Wir bleiben stehen, beobachten das Geschehen und können uns ein nter uns ägyptische Baukunst, die einem überwältigt und mitten darin, fünf Idioten, die es kaum schaffen, ein kleine e technisch und handwerklich weit entfernt, von dem, was ihre Vorfahren vor 5'000 Jahren schufen. Für eine Bestätig chauen.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Interessant ist, dass in diesen Tagen die Europäische Union die Griechen aus einer misschfahren jener Leute, die Mathematik und Wirtschaft erfunden haben. Die Leute, von denen wir goldene Schnitte und snicht die leiseste Ähnlichkeit mit ihren Vorfahren zu haben.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Man fragt sich schon, wie kann es n verloren ist sie gegangen in Ägypten genauso wie in Griechenland ... oder Kambodscha ... oder Indien.&lt;br/&gt;&lt die Schweiz eine Hochkultur und wenn ja, was gilt es zu schützen, damit wir sie nicht verlieren? Roman beschliess

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/9\_Fotografieren\_verbote
<guid isPermaLink="false">dc752d33-6311-4717-b7d0-9819278b45b4</guid>

<publi><pubDate>Sun, 9 May 2010 16:46:47 +0200</pubDate>

<description>&lt;a href=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5. &gt;&lt;img src=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Media/object018\_1.jpg&quot;176px; height:132px;&quot;/&gt;&lt;/a&gt;Auf der Weltreise sind wir mehrmals vom Fotografieren abgehalten word anze noch bedingt Sinn, denn 99% der fotografierenden Touristen wissen ja nicht, wie man den Blitz an der Kamera tter ungeniessbar geworden. Auch die Blue Penguins hätten ihren Weg zum Nistplatz kaum gefunden, wären sie vor scheint Allah gewisserorts eine Abneigung dagegen zu haben, Gebetsräume zu verewigen, denn Moscheen durften on eine Sache, denn leere Räume sind nicht sehr fotogen.&lt;br/&gt;Blit;br/&gt;Die Schildkröten in Australien durften visionauflagen waren nachvollziehbar, ich wollte während der Geburten meiner Söhne auch nicht fotografiert werden durfte, kann ich nur damit erklären, dass sämtliche weibliche Geschöpfe Omans nicht fotografiert werden durften. Ich lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Im ägyptischen Museum in Kairo, mussten wir zu unserer Überraschung sämtliche technische Geden ausgestellten Exponaten fast ausschliesslich um hölzerne oder steinerne Gegenstände, die schon die letzten 5'00 rde. Noch mehr überrascht waren wir darüber, dass die Exponate angefasst werden konnten. Doch schon bald wurd kein Ablichten zulässt: Das Gebäude ist in einem solch desolaten Zustand mit fehlender Beleuchtung und Beschilde afisch festhalten zu lassen.&lt;br/&gt;

<enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/9\_Fotografiere
e="image/jpeg"/>

</item>

<item>

<title>Kairo - alles andere als langweilig!</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/8\_Kairo\_-\_alles\_andere\_a
<guid isPermaLink="false">b55f29e7-a3d9-4aa0-a4f2-e658bf47c587</guid>

<publicate</p>

<description>&lt;a href=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/ ;<img src=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Media/object001\_2.jpg&quot; si 6px; height:132px;"/></a&gt;Das ägyptische Museum hat uns heute nicht aus den Socken gehauen. Die E eums erinnerten uns mehr an ein archaisches, verstaubtes Archiv, als an eine weltbewegende kulturhistorische Scha aar. Das Zocken und Handeln lieben wir sehr und so gefiel uns das Leben und die Hektik enorm. In Asien redete eine m verwandt zu sein. "Come my sister" oder "you need to buy from your brother" ... und andere Dummsülze brachte Ursprung liege in Afrika...)<br/&gt;&lt;br/&gt;Ein Verkäufer wollte mich restlos einlallen mit: "Oh is this your son? (I r meinte: "Oh he is too old to be your son, you must be his sister!" BLA BLA BLA!!<br/&gt;&lt;br/&gt;Ein anderer Hä zen, da ich dafür wirklich keine Verwendung fand, machte ich ihm ein sehr schlechtes Gegenangebot und er verwarf ns in einer Strassenecke auf dem Gehsteig ausruhten, kam er wieder angetrottet und machte mir ein neues Angebo fing ich ihn an mit den dummen Sprüchen einzugarnen: "You are my brother, so you need to give me very special d äufer riefen ihm auf arabisch zu, er solle es sein lassen, ich würde doch nichts kaufen. Warum auch immer, er liess n in Geld (Fr. 4.-- für beide zusammen) ... warum er auf den Deal einging, weiss ich nicht, jedoch zog er gehässig und fl wirklich ein super Geschäft gemacht, denn die umliegenden Händler waren danach ganz still und als Reto fragte: "D , no, it's okay!" Und wir konnten den Markt ganz ohne Belästigung geniessen - jedenfalls für etwa 10 Meter, dann gin hishas und anderem Unverzichtbarem, beschwatzten mich gleich drei Ägypter halb in Trance, so dass ich umher sch r Verkäufer lachte herzlich und meinte: "SURE!" Ich fragte ihn, welche denn die meisten Mäuse fängt. Er meinte, die S er: "Go, get a bag!" Und mit einem schnellen Griff packte er die Katze und stopfte diese in die Tüte und gab sie mir. I und sagte: "This will not feed my family! You need to give your sister another cat!" Und schwupsdiwups, lag auch sch unterdessen stehen und schauten mich mit sehr verärgerter Mine an!<br/&gt;&lt;br/&gt;Wir zockten weiter, bis ei e Tiere mit ein paar Streicheleinheiten wieder in ihre wohlverdiente Freiheit zurück und wir lachten alle herzlich und e auf dem Markt geschwatzt und so viele Bären, wie ich heute den Leuten aufgebunden habe, hatte ich schon lange

e Eingeweiden umhertanzen und der Boden schien zu beben, es war so ein richtig toller Tag! <br/&gt;&lt;br/&gt;</

```
<enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto_+_Evelyne/Eintrage/2010/5/8_Kairo_-_alles</pre>
"image/jpeg"/>
  </item>
  <item>
   <title>Barbie erschlägt den ägyptischen Mythos</title>
   k-http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto_+_Evelyne/Eintrage/2010/5/8_Barbie_erschlagt_den_
   <guid isPermaLink="false">dd9f6dc3-bc82-456d-9137-981db46b64d4/
   <pubDate>Sat, 8 May 2010 12:50:50 +0200</pubDate>
   <description>&lt;a href=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog Reto + Evelyne/Eintrage/2010/5/
t;<img src=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog Reto + Evelyne/Media/object001 3.jpg&quot; s
76px; height:224px;"/></a&gt;Man lernt nie aus! Heute waren wir im ägyptischen Museum und stellten m
t über 5'000 Jahren von den Ägyptern angebetet und verehrt wird und wohl millionenfach als Anhänger den Hals so
ie Wüste rollt und den das Beduinenmädchen in der Whaiba Sands im Oman mit ihrer blonden Barbiepuppe zu Brei
ffen!</description>
   <enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto_+_Evelyne/Eintrage/2010/5/8_Barbie_erscl</pre>
="image/jpeg"/>
  </item>
  <item>
   <title>Swiss English</title>
   <guid isPermaLink="false">d3b28f7f-f33b-4c03-a28e-bba26d3652fd/guid>
   <description>Wie oft wurden wir gefragt: "Where are you from?" "From Switzerland", kommt schon bald im Schla
ie sonst wo auf der Welt verborgen bleiben, denn ein ganz Schlauer fragte weiter: "From the Swiss French or the Swi
isch doch implementiert während unserer Abwesenheit. Endlich! Wurde ja auch langsam Zeit.<br/&gt;&lt;br/&gt;E
der auf dem Wasser, die Welt spricht Englisch. Einzig die Alten in Vietnam sprachen noch hie und da Französisch, ab-
r die französischsprechenden Touris, die hoffen, mit ihrer Sprache einfach durchzukommen, müssen sich überall in
Kinder seit einigen Jahren Englisch als Fremdsprache, und wenn ich mich da auf dem Teppich hockend mit den Knir
system so schwer tut und es immer noch nicht auf die Reihe kriegt, allen Kindern möglichst früh Englisch zu vermitte
  </item>
  <item>
   <title>Eines hab ich noch</title>
   <guid isPermaLink="false">c03f55a3-8090-4ea7-bc32-8a3dd5d6e461/guid>
   <pubDate>Thu, 6 May 2010 20:26:31 +0200</pubDate>
   <description>Oman ist und war eine Wohltat für all unsere Sinne. Im Speziellen auch nach dem Abstecher Indien
zuvor die aufgeräumten Strassen und das Ausbleiben schlechter Düfte. Wie genossen wir die hilfsbereiten und freu
;br/>Eigentlich sollte man aufhören, wenn's am schönsten ist und daher wäre Oman ein wundervolles Abschlussf
Ägypten gebucht. Darum heisst es morgen wieder: Rucksäcke packen, Übernachtungsmöglichkeit suchen in einer fr
ssen Fragezeichen auf den Gesichtern, stundenlanges Feilschen mit Taxifahrern, in der Hoffnung, dass sie einem ans
edanke an daheim haben wir unterdessen zugelassen und es kommt sogar auch schon eine richtige Vorfreude auf...
s Wein zu trinken, das Haus wieder zu beziehen, die Aussicht zu geniessen, die Autos einzulösen, den Garten in Schw
sche waschen, nun wir freuen uns nicht ganz auf alles daheim, aber auf genug, um heute den Heimflug gebucht zu h
Land sein, das wir auf unserer Weltreise besuchen werden ... und dann heisst es heim nach Widen. Wir freuen uns
  </item>
  <item>
   <title>Zauberhafter Orient</title>
   link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog_Reto_+_Evelyne/Eintrage/2010/5/5_Zauberhafter_Orient.h
   <guid isPermaLink="false">ec262c82-3698-47ec-903b-a810c506c174/guid>
```

<pubDate>Wed, 5 May 2010 19:01:07 +0200</pubDate>
<description>&lt;a href=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Media/object003\_1.jpg&quot; style=&quot;float:left quot;/&gt;&lt;/a&gt;Habe ich eigentlich schon geschrieben, dass es mir enorm gut gefällt hier im Oman? Ich glaube s üste einmalig mit all ihren Farben und Formen, die Oasen malerisch und zauberhaft, die Architektur der Häuser orie hlich und gastfreundlich. Einziger Nachteil, die Frauen wollen überhaupt nicht und die Männer nur sehr selten fotogisehr schwer fällt, nicht einfach abzudrücken.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Heute streunten wir nach Sonnenuntergang bei 30 en durch Winkel, die keine Strassenlaternen hatten und in denen lediglich unsere Schritte widerhallten. Hie und das te, die es hier hatte, blieben stehen und begrüssten uns herzlich, da entdeckten wir eine Backstube, gut versteckt in hielten ihren abendlichen Schwatz. Wir blieben stehen und beobachteten, wie der Bäcker seinen Teig gekonnt in der hatte eine Wölbung und ein grosses Loch. Er setzte den runden Teig auf eine Art Kissen und verschwand damit in der

des Ofens, wo das Brot kleben blieb. Als es nach wenigen Minuten die gewünschte Farbe hatte, kratzte er es mit ein einer anderen Stange auf.<br/&gt;&lt;br/&gt;Wie gerne hätte ich das ganze fotografiert, doch ich wollte die Idylle r. n. Nach ein paar Worten befahl die eine dem Bäcker, uns ein Brot zu geben (ich nehme an, sie sagte ihm, dass sie d. n. durften. Er mundete vorzüglich! &lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Morgen gehen wir unser obligates Chicken im Einkaufszentrumachen. Ich freu mich schon auf das morgendliche Abendbrot (im aller wahrsten Sinne des Wortes!)!&lt;br/&gt;&lt;br/&

<enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/5\_Zauberhafte
</item>

<item>

<title>Strassensystem</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/4\_Strassensystem.html<guid isPermaLink="false">c657c741-53e0-47e7-8f87-05eb048b10d4</guid>

<description>&lt;a href=&quot;http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5//www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Media/object000\_5.jpg&quot; style=&quot;float:left; pac/&gt;&lt;/a&gt;Vor 40 Jahren gab es gerade mal 15 km geteerte Strassen im Oman, nämlich vom Palast zum Hafen. V ssensystem. Heute ist sein Land sehr gut erschlossen und die Autobahnen gleichen jenen der Schweiz. Schlaglöcher assen plötzlich im Nichts. Kleine Dörfer oder die Berge können nach wie vor nur mit einem Vierrad erreicht werden, itkleinsten im Angebot, einen Nissan Sunny, entschieden. Dies hält jedoch meinen geliebten Mann noch lange nicht t;Heute kurvte er mit sicherer Hand in ein ausgetrocknetes Wadi (Flusslauf). Plötzlich fanden wir uns seitlich wegdrift Zentimeter tiefen Löchern. Der Himmel über uns wurde immer schwärzer, wenn es nun zu regnen beginnen sollte, as würde bedeuten, dass ich schutzlos herum stehen würde und weiss der Geier, wohin das Auto fliegt, wenn es der m Sessel angegurtet sei.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;4x4 Fahrzeuge kamen uns kopfschüttelnd entgegen. Für uns war dies jalls wir stecken bleiben würden. Irgendwann erreichten wir doch noch das Ende der Tortourstrecke und fuhren über eter, dann war diese fertig. Super, nun mussten wir umkehren und das Ganze nochmals machen, nur dieses Mal wa wusste nun, was ihn erwarten würde.&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;Er meisterte den Parcour mit Bravour und meinte abschl te ihn kurz darauf aufmerksam, dass es nicht zählen würde, wenn er daheim ein 4x4 in der Garage stehen habe!&lt;ler ein Mietauto kaufen und schon ganz sicher keines, das mein Mann je fuhr!&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;

<enclosure url="http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/4\_Strassensystem>

<item>

<title>Die Sache mit dem Geld</title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/3\_Die\_Sache\_mit\_dem\_G
<guid isPermaLink="false">ab1d4f4f-284d-40af-9103-2d254b73da6a</guid>

<publicate>Mon, 3 May 2010 13:06:48 +0200</pubDate>

<description>Zehn Tage in Oman und wir haben eine Übernachtungsmöglichkeit für unter Budget gefunden!! Wi els stellt sich als Herausforderung dar. Erstmals auf unserer Reise, wären wir froh, wir hätten ein Zelt mit dabei, den erhaupt ein Hotel gibt. Drei- bis vierhundert Franken je Nacht liegen wirklich nicht drin und es ist noch lange nicht so t;<br/&gt;Was mich dagegen sehr überrascht, ist dass die Essenskosten auf Thailand-Niveau sind, das heisst, Essei obigen Hotels). Wir essen durchschnittlich für 8 - 10 Fr. je Essen. Das Einkaufen im Einkaufszentrum ist spottbillig, so ahlt und es war so lecker, dass wir gleich dreimal zum selben Metzger fuhren und mit etwas Gurken und Brot ein ric npreisen von Fr. 0.31 je Liter (für Super versteht sich), schlägt sich das Rumkutschieren kaum zu Buche. Im klimatisie wieso am besten aus. So freuen wir uns auch heute wieder auf den Abend, denn dann ist das Klima am angenehmst aufenthaltsort, der Soug, voller Leben. <br/&gt;&lt;br/&gt;À propos Geld und Soug, wir hatten heute eine interess ir stammen, fragte er: "Die Schweiz druckt unsere Banknoten, warum?" Reto erklärte ihm lang und breit, dass wir eb einiger Länder drucken täten, worauf für den Verkäufer feststand: "Aha, darum habt ihr so viele Banken." Er überleg Schweiz geben, damit ihr uns unser Geld aushändigt?" Reto wollte die Sache mit der freien Marktwirtschaft erklären cht verstehen, dass wenn die Schweiz Geld für andere Staaten druckt, wir lediglich fürs Drucken entlöhnt werden, ni eizer Banknote sehen. Wir suchten und suchten unsere Portemonnaies ab, konnten aber keine finden! Für ihn war s iele Schweizer in Oman."... und dachte wohl: "Ihr druckt unser Geld und behält einiges gleich selber, kein Wunder ko enn es nur so einfach wäre!<br/&gt;&lt;br/&gt;&lt;br/&gt;</description>

</item>

<item>

<title>Nachteil einer Weltreise </title>

<link>http://www.messageinabottle.ch/Weltreise/Blog\_Reto\_+\_Evelyne/Eintrage/2010/5/2\_Nachteil\_einer\_Weltrei
<guid isPermaLink="false">34400aad-329c-43f4-b8f6-b66f262be637</guid>

<publ><pubDate>Sun, 2 May 2010 18:09:01 +0200</pubDate>

<description>Nun habe ich es herausgefunden... es gibt ihn doch, DEN Nachteil einer Weltreise. Man besucht so ehenswürdigkeiten dieser Welt: Niagarafälle, Angkor Wat, Königspalast in Thailand, Halongbucht, Regenwald von Bo a zu finden. Zum Beispiel haben wir vor einiger Wochen Sipadan vor Borneo getaucht. Eines der besten Tauchreviere racudas, Thunfischen, beobachteten Riesenschildkröten beim Mittagsschläfchen, schwebten über die schönsten Kornen.

reisen sogar eigens dafür an, so dass wir dachten, wir müssten ebenfalls hier ins Nass springen und uns mit Sauerst hen, aber umgehauen hat es keinen von uns, die Sicht war eher trüb, die Fische so lala, die Korallen recht hübsch. W verloren haben, über dem Meeresspiegel liegt. <br/&gt;</description>

</item> </channel>

</rss>